

CAL 1-15

TECHNISCHE ANBAUEIGENSCHAFTEN

Die Sorte hat einen mittelstarken bis starken Wuchs, steht aufrecht und dicht in der Laubwand, mit wenig Geiztrieben. Die Traubenform ist lang und gross, mit langen Schultern. Die Beeren sind locker und von mittlerer Grösse. Meist hängen drei bis vier Trauben pro Schoss. Die Menge muss richtig reduziert werden. Achseln und Spitzen sollten ebenfalls weggeschnitten werden, um eine regelmässige Reife zu erhalten. Eine gute Blauburgunderlage ist wegen der späten Reife unbedingt notwendig. Die Trauben sind botrytisfest und faulen auch bei später Lese kaum. Die Blätter zeigen etwas Magnesiummangel.

WEINTYP UND KELTERUNGSHINWEISE

Diese spätreife Sorte hat auch Ende Oktober noch sehr viel Säure (um 12 g/l). Eine Entsäuerung im Maischestadium macht Sinn. Der Wein hat eine violette Farbe und kann bei ausreichender Traubenreife sehr aromatisch sein, wie etwa nach Zimt, Nelken oder gedörrte Zwetschgen. Er hat schöne Tannine und erinnert geschmacklich an die italienische Rebsorte Sangiovese.



Technische Anbaueigenschaften

Austrieb	mit Pinot noir
Reifezeitpunkt	5
Wuchsstärke	6
Neigung zum Verrieseln	1 – 2
Anzustrebendes Ertragsniveau	1,0 kg/m ²
Ertragspotenzial	3,0 kg/m ² und mehr
Anzustrebender Reifegrad	90 °Oe
Gesamtsäure	hoch
pH	tief

Krankheitsanfälligkeit

Krankheit	Bezugsregion Zürichsee
Falscher Mehltau Blatt	2 – 3
Falscher Mehltau Traube	1
Oidium Blatt	2 – 3
Oidium Traube	1
Botrytis	1
Voraussichtlich notwendige Fungizidbehandlungen in der Deutschschweiz:	2 – 3